

machte sich auf und ging ihm nach und kam vor ein Haus, das schien sehr klein, weil ein großer Riese davor stand. Da dachte er bei sich: „Gehst Du hinein und der Riese erblickt Dich, so ist es leicht um Dein Leben geschehen.“ Endlich wagte er es und trat heran. Als der Riese ihn sah, sprach er: „Es ist gut, daß Du kommst, ich habe lange nichts gegessen: ich will Dich gleich zum Abendbrot verschlucken.“ „Laßt das lieber sein,“ sprach der Mann, „ich lasse mich nicht gerne verschlucken; verlangst Du zu essen, so habe ich genug, um Dich satt zu machen.“ „Wenn das wahr ist,“ sagte der Riese, „so kannst Du ruhig bleiben; ich wollte Dich nur verzehren, weil ich nichts anderes habe.“ Da gingen sie und setzten sich an den Tisch, und der Mann holte Brot, Wein und Fleisch, das nicht alle ward. „Das gefällt mir wohl,“ sprach der Riese und aß nach Herzenslust. Danach sprach der Mann zu ihm: „Kannst Du mir nicht sagen, wo das goldene Schloß von Stromberg ist?“ Der Riese sagte: „Ich will auf meiner Landkarte nachsehen; auf ihr sind alle Städte, Dörfer und Häuser zu finden.“ Er holte die Landkarte, die er in der Stube hatte, und suchte das Schloß; aber es stand nicht darauf. „Es thut nichts,“ sprach er, „ich habe oben im Schranke noch größere Landkarten; auf diesen wollen wir suchen,“ aber es war auch vergeblich. Der Mann wollte nun weitergehen, aber der Riese bat ihn, noch ein paar Tage zu warten, bis sein Bruder heim käme, der ausgegangen wäre, um Lebensmittel zu holen. Als der Bruder heim kam, fragten sie nach dem goldenen Schloß von Stromberg; er antwortete: „Wenn ich gegessen habe und satt bin, dann will ich auf der Karte suchen.“ Er stieg dann mit ihnen auf seine Kammer und sie suchten auf seiner Landkarte, konnten es aber nicht finden. Da holte er noch andere alte Karten, und sie ließen nicht ab, bis sie endlich das goldene Schloß von Stromberg fanden; aber es war viele tausend Meilen weit weg. „Wie werde ich dahin kommen?“ fragte der Mann. Der Riese sprach: „Zwei Stunden hab' ich Zeit, da will ich Dich bis in die Nähe tragen; dann aber muß ich wieder nach Haus und das Kind säugen, das wir haben.“ Da trug der Riese den Mann bis etwa hundert Stunden vom Schloß und sagte: „Den übrigen Weg kannst Du wohl allein gehen.“ Dann kehrte er um. Der Mann aber ging vorwärts Tag und Nacht, bis er endlich zu dem goldenen Schloß von Stromberg kam. Es stand aber auf einem gläsernen Berg, und die verwünschte Jungfrau fuhr in ihrem Wagen um das Schloß herum und ging dann hinein. Er freute sich, als er sie erblickte, und wollte zu ihr hinaufsteigen; aber wie er es auch anfang, er rutschte